

Marie Compère
Matrikelnummer: 2693984
WiSe 17/18 und SoSe 2018
Poitiers, Frankreich

Erfahrungsbericht Universität Poitiers

Ich werde versuchen euch mit diesem Erfahrungsbericht einen kurzen aber dennoch hilfreichen Einblick in das Leben und Studieren in Poitiers zu geben. Ich selbst habe dort 2 Semester lang studiert und gelebt. Poitiers war nicht meine Erstwahl, dennoch habe ich diese Wahl nicht bereut und im Nachhinein war sie sogar die Beste. Ich habe natürlich vorher einiges über Poitiers recherchiert und habe erfahren, dass man sich nicht großartig umstellen muss als Student aus Marburg was Größe oder sogar die Infrastruktur angeht, denn Poitiers ist eine Studentenstadt mit ungefähr der gleichen Größe wie Marburg. Außerdem gibt es dort auch einen Fluss, an dessen Ufer sich die Studenten gerne am Abend treffen und die Stadt lässt sich auch in Ober- und Unterstadt einteilen. An der Universität Poitiers musste ich mich nicht noch einmal separat bewerben, wie das bei manch anderen Universitäten der Fall ist. Die tatsächliche Anmeldung findet dann direkt vor Ort in der Universität statt. Als feststand, dass es für mich in den Westen Frankreichs geht, hieß es zu allererst eine Unterkunft zu finden, in der es sich 9 Monate aushalten lässt. Ich habe aus Poitiers verschiedene Wohnungsangebote bekommen, deren Beschreibung aber im Endeffekt nicht besonders aussagekräftig war, was sich aber erst vor Ort herausstellte. Meist gibt es für Erasmusstudenten Wohngemeinschaften oder Zimmer, die schon über Jahre von Erasmusstudenten bewohnt werden. Ich selbst habe über eine Kommilitonin aus Marburg, die auch zuvor ein Jahr in Poitiers war, den Kontakt einer Wohngemeinschaft direkt in der Innenstadt vermittelt bekommen, was mir den Start sehr vereinfacht hat. Ich rate euch, dass ihr alles daran setzt in eine Wohngemeinschaft zu kommen, möglichst natürlich eine, in der auch Franzosen leben, aber hauptsächlich geht es darum nicht alleine zu sein, denn so wird es für euch wesentlich einfacher Anschluss zu finden. Ich lege euch ans Herz, dass ihr bei Facebook den Erasmusgruppen für Poitiers beitretet, denn dort werden wichtige Infos weitergegeben, wie z.B. Wohnungsangebote und Veranstaltungen wie Spieleabende oder beliebte Treffen im Park. Es gibt auch eine Organisation für internationale Gäste in Poitiers: l'Association MéliMélo (auch auf Facebook zu finden). Wenn nun in Poitiers ankommt, dann schaut euch erst einmal in Ruhe die Stadt an, denn die ist an einem Tag durchaus zu erkunden und dann wird es endlich etwas chaotisch: die Anmeldung an der Uni steht an, dort werden euch ein Online-Konto zugeteilt und ihr bekommt eure Carte étudiante. Auch zur Bank solltet ihr so schnell wie möglich um ein französisches Konto zu eröffnen. Das braucht ihr vor allem für das Wohngeld (Caf), denn das wird nur auf französische Konten überwiesen. Um das Caf anzumelden braucht ihr ggf. eine Geburtsurkunde (auf Französisch), die könnt ihr euch für 10€ im Stadtbüro eurer Geburtsstadt ausstellen lassen und müsst dafür nicht zum Übersetzer und Unmengen an Geld ausgeben.

In der Uni werdet ihr dann in der ersten Woche einen Sprachtest ablegen, der euch für die Centre FLE (français langue étrangère) Kurse einteilt. Und dann geht es an das sehr unerfreuliche Stundenplanbasteln. Dabei werdet ihr feststellen, dass die Marburger Uni uns Studenten mit dem Online Vorlesungsverzeichnis quasi verwöhnt.

Marie Compère
Matrikelnummer: 2693984
WiSe 17/18 und SoSe 2018
Poitiers, Frankreich

In Poitiers müsst ihr dafür sehr viel Geduld und starke Nerven mitbringen. Am Anfang scheint es unmöglich, doch irgendwann hat man es einigermaßen verstanden und kann sich seine Kurse zusammensuchen und im Zweifelsfall noch einmal nachfragen und das auch öfter, denn nicht immer weiß die eigentlich verantwortliche Person die Antwort auf deine Frage. Zum Studium ist zu sagen, dass ich den Lehramtsstudenten nicht unbedingt empfehle Fachdidaktikkurse in Frankreich zu machen, denn die haben einfach nicht das Niveau wie in Deutschland, die fachwissenschaftlichen Kurse dagegen sind sehr zu empfehlen. Für Kurse, die z.B. die altfranzösische Sprache behandeln, muss man zwar als Nicht-Muttersprachler vielleicht etwas mehr lernen, aber es lohnt sich diese in Frankreich zu machen, da die Auswahl viel größer ist als in Marburg. Darüber hinaus empfehle ich euch einen Übersetzungskurs (französisch-deutsch) zu belegen, den ihr euch als DS-Kurs anrechnen lassen könnt. Dabei lernt man viel über die französische Fremd- aber auch über seine deutsche Muttersprache. Außerdem bietet die Universität Poitiers Kurse für Sprachanfänger in Italienisch, Spanisch, Polnisch oder Arabisch an. Ansonsten ist zum Studium in Poitiers zu sagen, dass das typisch französische Chaos herrscht: Die ECTS-Punkte sind meistens schwer zu ermitteln, die Raumangaben stimmen nicht oder werden oftmals geändert, die Lehrpersonen wissen oft auch nicht mehr als die ahnungslosen Studenten. Aber mit der Zeit lernt man sich in diesem Chaos zurechtzufinden. Die Räumlichkeiten der Fakultät lettres et langues kann man mit der Philfak zu vergleichen: veraltet, aber mit viel eigenem Charakter! Die Cafeteria dort ist aber sehr zu empfehlen und auch die Mensa hat einiges zu bieten. Darin sind die Franzosen echt unschlagbar. Abgesehen vom Studium, ist man natürlich auch nach Frankreich gekommen um die Kultur, die Sprache und die Menschen näherkennenzulernen. Ich kann gar nicht sagen, welche die beste oder die schlechteste Erfahrung während des Auslandsstudiums war. Zu den durchaus positiven kann ich die vielen tollen Reisen, die ich unternehmen konnte zählen und auch die Menschen, die ich in der Zeit in Frankreich getroffen habe. Manche sind sehr gute Freunde, manche einfache Bekanntschaften geworden, aber auf jeden Fall hatte man immer einen riesen Spaß! Eine positive Entwicklung, die ich persönlich durchgemacht habe, ist die dazugewonnene Offenheit und Eigenständigkeit und natürlich die großen sprachlichen Fortschritte. Ein bisschen enttäuscht war ich von der akademischen Seite meines Auslandsaufenthalts, aber um so schöner ist es, wieder in Marburg studieren zu können.